Zur Erheiterung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **5 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Verwertung" müßte sie heißen „vermehrte". In diesen Dingen sind wir heute empfindlicher, als man es zu Goethes Zeiten war. Wir müssen also statt „Verwertung" ein männliches Hauptwort einsetzen (etwa „Verbrauch") oder zu „Verwertung" ein weibliches Eigenschaftswort (etwa „häufigere"). Man kann sich auch fragen, ob man wirklich von „Verkauf und Verwertung" sprechen müsse, ob man nicht beides zusammen durch „Verbrauch" ausdrücken könne; denn bevor das Fleisch gebraucht werden kann, muß es verkauft werden. Da der Satz ohnehin etwas schwer befrachtet ist, dürfte es sich empfehlen, die Leideform des Nebensatzes durch die rückbezügliche zu ersetzen. Er wird dadurch nicht kürzer, aber doch etwas flüssiger, zumal schon der Hauptsatz leidend ist. Aus den neun eingegangenen richtigen Lösungen ergibt sich wohl als die beste, wenn wir im übrigen die Fassung möglichst schonen wollen, etwa die folgende: „Es wurde darauf hingewiesen, daß sich die Lage durch vermehrten Verbrauch des heute zur Verfügung stehenden erstklassigen Gefrierfleisches überbrücken lasse."

29. Aufgabe

Aus dem Zürcher Zoo berichtet Z.Z. über den Malayenbären: „Als Kletterer besteigt er Palmbäume und reißt die zarten Blätter des Wipfels aus. Sonst ist er drollig, gutmütig und so harmlos, daß man ihn selbst Kindern als Spielgefährte zuzugesellen pflegt." Verbesserungen erbeten bis 5 Tage nach Erscheinen des Heftes.

Berichtigung. In Heft 1, S. 12, ist Grellingen als solothurnische Ortschaft bezeichnet. Zwei Berner Leser belehren uns, daß die Gemeinde zum Kanton Bern gehört. Weder der Verfasser noch der Schriftleiter sind Solothurner und hatten „usurpatorische" Absichten; sie bitten beide um Entschuldigung des Irrtums.

Zur Erheiterung

Eintagwoche

Aus der Werkzeitung der Hasler AG., Bern

In früheren Zeiten soll es, vor allem im Baugewerbe, üblich gewesen sein, den „blauen Montag" zu feiern.

Daß in einigen Abteilungen der . . .-fabrik überhaupt nur an Montagen gearbeitet wird, wurde uns kürzlich durch eine Stellensuchende klargemacht. Es war eine rüstige Frau aus dem Oberland, die im Personalbüro bei ihrer Anstellung den Wunsch aussprach, in einer Abteilung Beschäftigung zu finden, in der die ganze Woche und nicht nur an Montagen gearbeitet werde. Auf die erstaunte Frage, weshalb sie denn glaube, daß in einzelnen Abteilungen der . . . fabrik nur am Montag gearbeitet werde, zog die Frau triumphierend ihre Zeitung aus der Handtasche und wies auf unser Inserat hin, wo es tatsächlich heißt: Wir suchen für unsere Montage-Abteilung Töchter und Frauen. Personalbüro B, . . . fabrik, Werke für Präzisionsmechanik.